

Kleine Chronik.

Opfer der Kälte.

Die ungeheuren Schneefürne, die seit über vier Tagen in unermüdlicher Stärke über Nordamerika herein, haben bis jetzt über 75 Todesopfer gefordert. Hunderte von Personen, die durch das Unwetter zu Schaden gekommen sind, mußten Krankenhäuser aufsuchen. — Ein Zug von 1100, das auf den starken Frost zurückzuführen ist, ereignete sich in Ontario in Nordamerika. Drei Personen wurden getötet und 12 verletzt.



Der englische Süd-Ostsee konnte bei Bufford in Wiltshire selbst mit drei Lokomotiven kaum vorwärts kommen. Die Güterzüge können der Schneehindernisse gar nicht Herr werden. Viele kleine Ortschaften der englischen Provinz sind ohne Lebensmittel- und Brennstoffzufuhr der ärgsten Not preisgegeben. Man vermischt den eingeschickten und besonders ausgehungerten Dörfern mittels Nahrungsmittel zuzuführen.

Zug in Europa hat die Kälte zahlreiche Opfer gefordert. Fruchtbare Beiden hatte die Mannschaft eines kaiserschen Schleppehdampfers auszufrieren, am Dienstag in vollkommen vereistem Zustande nach einer mehrtägigen Schiffsfahrt durch das Weiße Meer in den Hafen von Tromsø eintraf. Das Schiff war am 28. Dezember led geworden; es bedurfte übermenschlicher Anstrengungen der Mannschaft, das Fahrzeug in die Nähe der Küste zu bringen. Die Befahrung mußte in einem orkanartigen Schneesturm bei 26 Grad Kälte eine Nacht im Freien zubringen. Dem Schiffslotz ertranken beide Beine. — Drei junge Leipziger, die am Mittwoch voriger Woche von Schreiberhau aufgebrochen waren, um sich auf Schneeschichten über die Schneegruben und die Prinz-Heinrich-Baude nach der Schneestappe zu begeben, werden seit einigen Tagen vermisst. Die letzten Nachrichten der Vermissten hat man am Mittwoch voriger Woche in der Schneegrubenbaude erhalten, wo sie übernachtet hatten.



Die Gewässer im Spreewald sind eingefroren. Selbst der Rostrote trägt die Briefe auf Schlittschuhen aus.

Die „Kriegerrätin“ mit ten vier Männern.

Am Jahre 1905 hatte in Berlin Frau Clara den Juwelier Wilhelm Juch gebirgt. Die Ehe war unglücklich; infolgedessen verließ sie ihren Mann im Jahre 1914. Beide Ehegatten hörten sich in Siegel als Scheidungsgegner an, dort nach einer später aufgestellten Behauptung eines Tages ein unformierter Beamter vom Rathaus mit der Mitteilung erschien, daß ihr Mann im Felde gefallen sei. Inzwischen hatte Frau Juch nun schon den Bandharmann heimkommen und lieben gelernt.

Die neuen Fiktionsromane wurden jedoch jäh getrübt; denn plötzlich erschien der angeblich gefallene erste Ehemann wieder auf dem Plan. Kleinewegs machte diese älteren Rechte geltend, denn als er hörte, daß er inzwischen einen Nachfolger erhalten hatte, leitete er die Ehegerichtsverhandlung mit dem Erfolge ein, daß seine Ehe wegen der zweiten Ehe seiner Frau gelöst wurde. Öffentlich bezeugte nun auch dem zweiten Ehemann die Ehe nicht, denn er bezeugt sich jetzt eines besseren und ließ seinerseits wegen der ersten Ehe seiner Frau die Ehe für nichtig erklären, nachdem er er verfallen hatte.

Wieder hatte die letzte Frau Wehrmann sich inzwischen längst getraut. Wegen der Rechtsfertigkeit der zweiten Ehe war sie zum dritten Male eine Ehe eingegangen, die übrigens inzwischen auch schon wieder gelöst worden ist. Sürzgel ist die Dame verlobt, um sich zum vierten Male Hymens-Bündel anzulegen.

Vor dem Berliner Gericht war Frau Clara nun nach zehn Jahren wegen Bigamie zur Verantwortung gezogen. Der Staatsanwalt beantragte ein Jahr Zuchthaus, aber das Gericht erkannte auf Freisprechung.

Der Mörder von Los Angeles.

Der Mörder wollte in die Zeitung kommen.

Die näheren Umstände dieses einzigartigen Mordverbrechens sind bereits bekannt. Der hochgebildete William J. Harrison, ein achtundzwanzigjähriger Mann, der die Dreifachheit, mit dem graubraunen Haar in ein Kino zu gehen und schreibt am Tage nach der Tat an den Vater der Kleinen einen expressiven Brief des Inhalts, er möge an einem bestimmten Punkt von Los Angeles sich einfinden, dort werde er ihm sein Töchterchen wieder auszubändigen gegen Zahlung von einigen tausend Dollars. Der unglückliche Vater erscheint zum Glück, doch niemand ist da.

Am dritten Tage kommt ihm wieder ein Brief ins Haus geflogen, der ihm wieder zu einem Selbstmord nach dem Manhattan-Rück aufordert und der von der Hand seines Kindes geschrieben folgende Zeilen enthält: „Bekennen wir uns heute nicht, so darfst Du nicht hoffen, mich wiederzusehen“. Dieser Brief trägt die Unterschrift: „Buchs, der Tod“. Herr Parker begibt sich also in juristischer Aufregung zum Mordverbrecher, wo ihm ein junger Mann entgegentritt, dessen Gesicht von einem Leichten halb verdeckt ist. Nach kurzer Unterhaltung überläßt der Verbrecher dem Vater das in ein Tuch gewickelte Kind und raft nach Empfang der erprehten Abschlüsse von dannen. Wenige Minuten später macht Herr Parker die schauerliche Entdeckung, daß sein ausnehmend schließendes Töchterchen ist ihm schalen Arms und Beine, um den Hals trägt es eine Blutsprache aus Trauer, die juristische Befragungen hervorgerufen hat.

Und nun beginnt eine wilde, ungeheuer dramatische Jagd hinter dem 17-jährigen Mörder her. Er flüchtete mit einem Auto in die Berge, schon ist er der kanadischen Grenze nach, da gelangt es, William Hildman in der kleinen Stadt Bendleton im Staate Oregon, nahe der kanadischen Grenze, dingelst zu machen. 8000 festwillige menschliche Spürhunde haben den bestialisches Kindesmörder, der nur wenig älter ist als sein unglückliches Opfer, zur Straße gebracht.

Die Besetzung des Bursten löst in geradezu schauerliche Abgründe der menschlichen Seele führen. Warum hat er das kleine Mädchen hingeschloßt? Er gab an, daß er den Trich hatte, seinen Namen in den Zeitungen zu lesen. Ein kleines Mädchen mußte jedoch unter den Mörderhänden eines einjährigen Kindes verbluten, damit diesem kein jeztlicher Wunsch in Erfüllung ging: Im Mittelteil spaltenlanger Gefangenschaft zu leben.

Zu Tarnungszielen kam es am Mittwoch auf einem Hofplatz- und Biergarten in der Hauptstraße in Berlin. Eine Frau hatte die Brautier fortgesetzt betätigt, in das sie plötzlich zum Bestehen des Kindes veranlaßt wurde. Die Frau ergab sich dem auf der Straße wartenden Ernterbesitzer, daß sie von einem der Beamten am Hofe geführt worden sei. Daraufhin drangen einige junge Ernterbesitzer in das Biergartenzimmer ein und griffen die Beamten tätlich an. Die Hauspolizei mußte von den Gummistiefeln Gebrauch machen. Einer der Angreifer wurde erheblich verletzt.

Ihre Pforten geschlossen haben am Mittwoch die betannten Berliner Vergnügungsorten „Palais de Danse“ und „Kavillon Wascotte“ in der Behrengstraße. Beide Betriebe sind zum Konturs an gemeldet worden. An der letzten Nacht wurde jeder Tag den Vereinen ein Unterhalt von 2000 Mark. Der Zusammenbruch der beiden Unternehmungen scheint eine Folge des sich in letzter Zeit immer mehr ausbreitenden „Zugs nach dem Berliner Westen“ zu sein.

Tot in ihrem Schlafzimmer aufgefunden wurde am Mittwoch die betannte französische Filmschauspielerin Claude de France. Als Todesursache ist Gaserstickung festgestellt worden. Ungefähr ist nur, ob die Künstlerin die Gaseinrichtung zu schließen vergesselt hatte oder ob sie Selbstmord begangen hat.

Einige Taktik haben in Berlin mit dem Beginn der Inventurverfahren die Taschenbände aufgenommen. Täglich laufen unzählige Taschenbände bei der Kriminalpolizei ein. Auch zahlreiche ausländische Taschenbände haben sich eigens für die Salzen der Inventurverfahren nach Berlin begeben. Auf frischer Tat ertappt wurde in einem Warenhaus in der Tauentzienstraße eine herliche internationale Taschenbändlerin, die in dem Augenblick festgenommen wurde, als sie einer Frau die Handtasche öffnete. Die Diebin hatte sich unter dem falschen Namen Marcelle Sant in einer vornehmen Pension im Berliner Westen eingequartiert.

Ein eigenartiges Schauspiel erlebten am Dienstag die Einwohner des englischen Ortes Wallon an der Rade, als vor ihren Augen eine im Jahre 1798 vom Meere verschlungene Kirche bei der eintretenden Ebbe plötzlich aus dem Meere auftauchte. Die letzte Kirche ist bei Wallon von dem früheren Ständer der Kirche entfernt. Beim Anblick der aufgefundenen mit Mauern und Schutt bedeckten Kirche ergreifen zahlreiche Zuschauer, von Furcht ergriffen, die Flucht. Der Versuch einiger Männer, zu der Kirche zu gelangen, mißglückt. Durch die wiedererlangende Flut entschwand die Kirche den Blick der Zuschauer.

Durch eine herabfallende Steinlawine wurde in der Nähe von Balm auf einer Gebirgsstraße ein Petroleumzug zum Einstiegen gebracht. 27 Wagen mit Petroleum verbrannten. Ein Bahnbeamter wurde getötet; 10 Personen wurden schwer verletzt.

Einem nicht allfälligen Justizhüter unternehmen ein dänischer Schwerverbrecher namens Lindberg, dem es gelang, mit einer einzigen Kontorschere, die fast drei Meter die Länge des Horrens-Zuchthaus zu durchstoßen. Nachdem hindurch hatte er Stein für Stein auf das sorgfältigste losgerissen. In der Neujahrsnacht hatte er kein Werk vollendet. Eine von ihm benutzte Strickleiter, die er aus Tau- und Gummifäden verfertigt hatte, stieg abar gegen das Fenster ein in der ersten Etage wohnenden Gefängniswärters, der die Flucht verstellte. Der Ausbrecher ertilt einen Todschnitzanfall, als er des W'hligen seines Planes feststellen mußte.

Aufwender Bittler. Die Verteilung des vor wenigen Monaten wegen verschiedener Morde zum Tode verurteilten Berliner Arbeiteres Bittler er haben an den Rechtsanwältigen des Preussischen Landtages eine Eingabe eingeleitet, damit die Vollziehung der Hinrichtung ausgesetzt wird. Diese Eingabe hat bislang keinen Erfolg gezeitigt, da inzwischen sämtliche Oberinstanzen einen Obdenkern abgelehnt haben. Das trifft auch auf den Preussischen Justizminister zu. Die Verteilung des Bittler wünschten, daß ihr Klient nochmals auf seinen Geisteszustand untersucht wird. An Bestenfalls ist nach der Strafprozessordnung die Vollstreckung der Todesstrafe nicht zulässig.

Ein schwerer Brand wurde am Dienstag abend kurz vor 6 Uhr durch zwei morkierte Räuber in der Zweigstraße Mallpore der Kreisstadt Neudammhagen verübt. Mit vorgeschickten Revolvern hielten die Verbrecher die Angestellten in Schach und raubten 6000 Mark. Zu ihrer Flucht benutzten sie ein vierwhebiges Auto. Ihre Tasche befiel aus Silber und Papiergeld, das zum Teil gebündelt war. Es ist möglich, daß es sich bei den Tätern um die Räuber Helm und Vorn handelt, die vor einiger Zeit Raubüberfälle in Klosterlausitz und Ohliges verübt haben.

Helene Odilons Ende.

Eine weltberühmte Schauspielerin im Armenhaus.



Helene Odilon.

Die einst vergötterte Schauspielerin, die in einem Greisenalt Aufnahme gefunden. Sie, die früher Millionengehälter erbat und vergebelt hat, besitz jetzt nicht das Nötigste. Im Jahre 1865 geboren, kam die Odilon 1882 an das damals königliche Schauspielhaus in Berlin, 1891 nach Wien und konnte bis 1904 Triumphe über Triumphe feiern. Von ihrem ersten Manne, dem großen Komiker Alexander Girard ließ sie sich bald scheiden. Weiter führte sie ein wechselvolles, zuletzt durch Elend und Krankheit heimgeführtes Leben.

Eine Scharlach-Epidemie ist im Kreise Stabe (Hannover) ausgebrochen. Bisher sind 53 Fälle gemeldet, von denen 10 einen tödlichen Ausgang genommen haben. An erster Linie sind Kinder im Alter von ein bis drei Jahren von der Epidemie befallen, aber auch einige Erwachsene sind betroffen.

Eine schwere Explosion, bei der über 20 Personen schwere Verletzungen erlitten, ereignete sich im Elektrizitätswerk der Stadt St. Paul in Minnesota (Nordamerika). Das durch die Explosion verursachte Feuer richtete einen Sachschaden an, der auf eine Million Dollar geschätzt wird.

Einem Automobilunfall, der sich in Cobalt im nordamerikanischen Staate Ontario ereignete, fiel eine sechsköpfige Farmerfamilie zum Opfer. Das Automobil stürzte in voller Fahrt in den Timistamminge.

Ein schweres Schiffunglück, bei dem 260 Passagiere ertranken, ereignete sich auf dem Schwarzen Meer. Der russische Passagierdampfer „Doga“ geriet bei der Überfahrt zwischen Kiliajowest und Noworossitz in einen mächtigen Sturm und wurde auf bisher noch nicht gekläarte Weise led. Der Dampfer verlor 10 Schiffe, daß Hilfe nicht mehr gefordert werden konnte. Unter den 260 ertrunkenen Passagieren befand sich eine Gruppe von 80 Soldaten.

Ein Dorf von Wölfen belagert. Anfolge der starken Kälte hat in Schweden eine Anzahl von Wölfen in einem derartige Ausmaß sich vermehrt, wie sie seit Menschengedenken nicht mehr beobachtet werden ist. Vor allem hat unter dieser Erscheinung der Bezirk Smeiffelt zu leiden, wo das Dorf Bilso von diesen Raubtieren mehrere Tage regelrecht belagert worden ist. Ueber diesen Ort brach ganz plötzlich ein hartes Wollsturm herein, daß mehrere Personen ertranken. Entsetzt überdortstellten sich die Einwohner in ihren Häusern, wo sie durch die Wölfe belagert wurden, deren Geheul noch andere Wollstürme herbeilodete. Durch die Raubtiere vollkommen abgeschritten, war es auch den Bewohnern von Bilso völlig unmöglich, die Raubkorde von diesem Überfall zu verhindern. Da wollte es der Zufall, daß ein Militär-Feldzug den Ort überließ. Die Schiffe bemerzte die Anwesenheit der Wölfe, schrien und gaben Weisung darüber in Kenntnis zu. Man hier wurden dann sofort zwei starke Bataillone Militär abgeschickt, welche die Wölfe zerpernten und die Einwohner von Bilso aus ihrer wenn bedrohlichen Lage befreiten.

Eine Organisation von Stillsitzverbrechern. Ein ganzer Klub von Stillsitzverbrechern wird sich in den ersten Amortagen in Hagen vor dem Gericht zu verantworten haben. Nach einem Bericht der „Kön. Volksz.“ haben acht Angeklagte, darunter sechs Familienmörder, von denen der eine sogar sechs Kinder hat, eine regelrechte Organisation geschaffen, die abends die Bahnübergänge abtreibt, sich an alleinreisende Frauen und junge Mädchen drängt, sie in dunkle Stadtbegänge führt, wo sie dann ihre Opfer unter Waffengewalt vergewaltigen. Seit ein Jahr hindurch konnte das Treiben fortgesetzt werden, ehe es der Kriminalpolizei gelang diesen Klub aufzulösen. In einem Falle hatten sie sich als Kriminalbeamte ausgegeben, ein 15-jähriges Mädchen von ihrer erdrossenen Begleitung getrennt und sich später an dem Kinde vergangen. Bisher konnten nur acht bis zehn Fälle aufgeklärt werden, weil die meisten Opfer aus Schamgefühl vor der Anzeige zurückschritten.

Schneeballspiel und seine Opfer. Seit einigen Monaten haben elf Berliner Eisdolchandenfirmen und eine Zigarettenfirma ein neues Schneeballspiel eingeführt, durch das allein in Berlin mehr als 800 Personen getötet sein sollen. Die Firmen schicken den besten Agenten in die Wohnungen und geben ihnen Beschlüsse, für die sie eine Mark anzuhaken müssen. Hieran bekommen sie unter Bedrohung noch einmal drei weitere Scheine zu 1 Mark, so daß sie auf die Art bereits um vier Mark reichlicher waren. Die letzten drei Scheine mußten die Leute nun ihren Bekannten zuführen und sich von ihnen eine Mark für jeden Schein zurückzahlen lassen. Die Bekannten mußten nun wieder ihrerseits bei der Firma eine Nachnahme über 3 Mark einlösen und die Scheine in ihrem Kreise abgeben. Erst wenn die Scheine reiflos eingekauft waren, erhielt der Kunde ein Paket, das entweder Zigaretten oder Schokolade im Werte von 10 Mark enthielt. In den wenigsten Fällen ist es aber gelungen, die Scheine ganz abzugeben, so daß die Bekannten das Geld ohne Gegenleistung erhalten hat. Die Kriminalpolizei hat sich nun mit dieser Sache beschäftigt, und auf dem Vernehmungstermin ist den Firmen jetzt unterworfen worden, dieses Schneeballspiel weiter zu betreiben. Die Steuerbehörde, die bei einer Firma das Postfachnummer prüfte und dort 30 000 Mark fand, hat davon sofort mehrere Tausend Mark für Steuern eingezogen.

Mein Inventur-Ausverkauf

beginnt am



Preise die kaum unterboten werden können

Bitte Schaufenster beachten

HERMANN HELFT

20-SCHMIEDESTR. 20

Mon. ab, den 9. Januar 1928, abends 8 Uhr im kleinen Stadtparksaal

Vortrags-Abend

Charlotte Schultze, Rezitation
Viktor von Frankenberg, Klavier

Eintrittskarten im Verkehrsbüro Romanz, Fischmarkt, und an der Abendkasse zu 2.— und 1.— R.-M.

Spiegelstr. 7-8

Spiegelstr. 7-8

Freitag bis Montag



DER **Weltkrieg**

Ein historischer Film unter Verwendung zeitgeschichtlicher Original-Aufnahmen.

Des Volkes Heldengang.

Der Film spricht in Bildern zu uns, die während der Ereignisse entstanden und zu einem historischen Film hier aneinander gereiht sind.

Ein Wille zur Wahrheit schuf dieses Werk frei von aller politischen Tendenz.

Die Darsteller sind wir selbst. Wir alle, die wir draußen an der Front standen oder in der Heimat darleben. Nicht immer denken wir gern an jene Tage zurück. Aber über alle Bedenken steht die uns alle verbindende Erinnerung an unsere Gefallenen.

Des Filmes Bilder:
Sarajewo — Mobilmachung in Petersburg, Paris, Wien, Berlin — Die ersten Kämpfe — Lüttich — Namur — Marne — Tannenberg — Schlachtenwende Flandern usw.

Beginn der Vorführungen:
4.30, 6.40 und 8.50 Uhr.
Sonntag 3, 5, 7 u. 9 Uhr.

Jugendliche haben nachmittags Zutritt.

Es wird gebeten, möglichst die Nachmittags-Vorstellungen zu besuchen.

Restaurant Kanonenberg
Zu dem am Freitag, 6. Januar stattfindenden

Schlachtfest

ladet freundlichst ein Albin Köfler.

Hochsee-Restaurant
(Luxhavener Bräufischbäche, Oldenstr. 14)
Freitag, 6., sowie jeden Freitag

PREIS-SKAT

F.-C. Germania 1900
Monats-Versammlung
am Freitag, 6. 1., 28., 20., 30 Uhr, bei Großfön.

Rathaus-Keller
Freitag, Sonnabend u. Sonntag
großes
Bockbier-Fest
Speisen u. Getränke
in bekannter Güte.
Für Unterhaltung ist
bestens gesorgt. Kurt Neumann.

Bitte um Angebote
befehlsgemäße Mietwohnungen
da Nachfrage genügend vorhanden ist.
Louis Neuhaus jun.
Breitenweg 63.

Arbeiter-Schreibergarten - Genossenschaft
Quedlinburg.
Unsere Zahlstelle befindet sich ab 1. Januar 1928
Bölkentstraße 34
Geschäftsstunden wie bisher: Freitag von
5-7 Uhr nachmittags. Der Vorstand.

SPD. Quedlinburg
Morgen Freitag, abends 8 Uhr
im Gewerkschaftssaal

General-Versammlung.

1. Vortrag des Genossen Matthies.
2. Botschaftswahlen.
3. Bericht von der letzten Stadtverordneten-Sitzung.
Die Sachverhalte und Genossen werden
gebeten, vollständig zu erscheinen. - Wähler sind
willkommen.

Empfehle ab heute meine ersten diesjährigen
Transporte

30 Stück
prima Oldenburger
Alder- u. Wagenpferde

und stelle dieselben durch günstigen Einkauf unter
den weitestgehenden Bedingungen sehr preiswert
zum Verkauf.

Karl Gummert

Afshersleben
Magdeburgerstr. 8 Fernruf 609.

Betten!
Holzbetten eiche, 25 Mk. an
nobl., birke, weiß, gem. von
Metallbetten 19 Mk. an
la weiß von 27 Mk. an
Kinderbetten Holz u. Metall v. an

Matratzen
Stahldraht v. 12 Mk. an
Auflagen v. 13 Mk. an
Jedes Maß wird
angelerigt.
Reformunterbetten
von 18 Mk. an
Federbetten mit 7 Pfd
Federn von 27 Mk. an

Chaiselongues
g. Arb., best. Material, von 38 Mk. an

Sofas
für Küchen v. 78 Mk. an
Pflückschsofas, von 125 Mk. an

Küchen!
6 teilig, Kieler, 120 Mk. an
sack., von

Schränke
eiche, nobl., weiß, gem., 2 tdr., v. 68 Mk. an
Bequeme Teilzahlung
10% Kassenrabatt!

Möbelfabrik Lager
Gustav Behrens
Hoheweg 47.
Fernsprecher 1229.

Größte Seefische
atlant. Heilung, Sprotten
und Heringe empfiehlt
H. O. Harmann.
Katharinenstraße Nr. 1

Hamburger-Filzhalle
Marsiniplatz 33.
Fernsprecher 2172.
Lebende Schote
und Karvén.
Zugleich Seefische
H. Rindswaren-
Wasservering.
Neue
Gemüse-Monsterben.

Verkauf Freitag
und Sonnabend
freies
lettes Schmorfleisch
warme Stochwurst, beste
Schlachtwurst mit
Schwemfleisch,
Hühnerschinken
Wilhelm Bierstedt,
Thale am See
Rohrpostenstr. 10/11.
Anfertigen bringt
Gewinn !!

Kammer **KL** Lichtspiele

Quedlinburgerstr. Nr. 1
Heute Donnerstag letzter Tag:
„Leichte Kavallerie“
mit Alons Fryland, Vivian Gibson
und Elizza la Porta

Von Freitag bis Montag:



Fred Thomson
soeben fertiggestellter Film:
**Der Ueberfall
in der Silbermine**
in seinem neuen Schmelz-Silberbergwerk
Sensationelle Erobnisse. Abenteuer und
Kämpfe mit Banditen aus den kalifornischen
Bergen in 6 Akten. In der Hauptrolle
Der verwegene Cowboy und Meister
des Lassos **Fred Thomson**
Fernseer:
Der aschenhertrag, Gesellschaftskandal
Motto: Wer frei ist von Schuld,
der werle den ersten Stein!

Luise von Coburg
(Die Tragödie einer Königs-tochter)
Ein Pflanzensinn nach dem gleichnamigen
Roman von Adolf Sommerfeld
8 Akte Regie: Rolf Ralfé 8 Akte

Der dornenreichste Weg einer
Frauenseele
Bis in die heilsten Tiefen des
menschlichen Lebens rollt ein
Wenschenschicksal mit vielen
Hindernissen und Gefahren ab,
nur die so bewusste Liebe läßt
noch aufrecht, bis auch die zte
Lebenskraft verliert.

Ein Filmwerk welches Vergangenes zum
wirklichen Leben wieder erweckt
Ein Film, den man sehen muß
Die Aufnahmen erlogen in Wien, Paris,
Lugano, Brüssel, Frankfurt, Wiesbaden,
München, Goswig, Bad Fister u. Agram
Personen und Darsteller:
Luise von Coburg, Erna Morena
Prinz Ferdinand
Philipp von Coburg, Euren Neufeld
Oberleutnant v. Mattschich Rudolf Basli
Kronprinzessin Stephanie
Helene Lauterbach
Anfang Wochentags 4 1/2 Uhr
Sonntag nachmittags 3 Uhr
Trotz vermehrter Unkosten
kein Preisaufschlag!

Aus Wernigerode

Städt.-Genossenschaft der Probiers Casinen.
Genossenschaftsbeiträge für das Jahr 1928.
Die Beitragsausdreibere für das Jahr 1928
werden den Versicherungsnehmern in den nächsten
Tagen eingeleitet werden.
Die ausgedehnten Versicherungsbeiträge sind
nach Zufriedenung des Beitragsausdreibers
angehend an die darin angegebene Kreis-Steuer-
bevollmächtigte, Zimmer 6, zu zahlen; nach
Zahlung eines Monats wird angenommen, das
lohnensüchtige Abolung gemündigt wird.
Wernigerode den 5. Januar 1928.
Der Magistrat, Dr. Gessel.

**Hasseröder
Schweine-Versicherung**
Sonntag, den 8. Januar 1928
nachmittags 3 Uhr in der „Neuen Carlse“
Zahlung der Beiträge
à Stück 1.50 Mk.
Der Vorstand.

Geschäfts-Eröffnung.
Den geehrten Einwohnern von Wernigerode und Umgegend zur
gell. Kenntnis, daß ich am heutigen Tage im Hause Schmatzfeld-
straße 80/82 (früher Otto Piau) ein
Kolonialwaren- und Lebensmittelgeschäft
eröffne. Mein Prinzip ist, nur Qualitätswaren zu äußerst gestellten
Preisen zu liefern. Indem ich bitte, mein Unternehmen gütigst unter-
stützen zu wollen, zeichne ich hochachtungsvoll
Otto Schmidt.

Mata Hari
Die rote Tempel-Tänzerin.
Empfehle mich aus
Anfertigung v. Damen-
und Kinderanzügen
und zum Besuchen
in und außer dem Hause
M. Beye
Kurven 10.

S * p * o * r * t

Die Arbeiterportbewegung 1928.

Mit frischer Kraft und neuen Hoffnungen geht die Arbeiterportbewegung in das Jahr 1928 hinein. Die Erfolge des vergangenen Jahres werden der Arbeit im neuen Jahre ihren Anreiz geben. Die Bedeutung des Sports ist auch von der Arbeiterfront längst erkannt worden. Dem Arbeiter ist der Sport heute mehr als eine Freizeitbeschäftigung für ihn bedeutet die körperliche Betätigung in erster Linie Dienst an seiner eigenen Gesundheit, die ihm mit der wichtigste Anreizung für seinen Bestreben ist. Dem Arbeiterport ist der Sport zugleich ein Mittel im Kampf um die Befreiung seiner Klasse selbst. Noch drohen der Volksgesundheit schwere Schädigungen durch schlechte Arbeits- und Wohnungsverhältnisse; immer noch gilt es gegen übermäßigen Alkohol- und Nikotinmissbrauch zu kämpfen. Gegen diese Krebsgeschäden am Volkstörper sind Sport und Wandern mit der besten Gesamtheit. Im höheren Sinne stellt jedoch die Arbeiterportbewegung einen Ausdruck der Lebensgestaltung und der Lebensfreude dar.

Eine Welt trennt den Arbeiterport vom bürgerlichen Sport, nam im Grunde doch die allgemeine, verbindende Idee steht. Die in den bürgerlichen Vereinen als höchster Zweck angesehenen „Reformübungen“ hat in der Arbeiterportbewegung keinen Platz. Zahlreiche Beispiele der letzten Zeit haben deutlich gezeigt, daß in vielen bürgerlichen Sportarten von einem Amateurportum keine Rede mehr sein kann. Gesellschaftsmaschinen spielen im bürgerlichen Sportlager oft eine lächerliche Rolle.

Die Arbeiterportbewegung dagegen hat sich das verantwortungsvolle Ziel gesetzt, den arbeitenden Menschen zugleich auf ein höheres Ziel zu lenken. Arbeiterportbewegung und Kampf um den Sozialismus müssen eins sein, und der Arbeiterportler muß in Spiel und Sport zugleich für den Kampf um die Befreiung der Arbeiterklasse wirken. Die im Leben der Sportler betätigte, seine Bestimmung, hat er nicht nur im Sport und Spiel einen höheren Zweck, sondern auch in der Betätigung der Sportler. Soll die Arbeiterportbewegung aber ihren großen Aufgaben gerecht werden, so muß eine verstärkte Agitation einengen, um einen erhöhten Quotienten der sporttreibenden Arbeiter in die Arbeiterportvereine herbeizuführen. Im gemeinsamen Wirken mit Partei und Gewerkschaften wird so das Wirken der Arbeiterportbewegung eine wertvolle Zusammenarbeit am Werte des Sozialismus leisten.

Der Arbeiterport ist bereits zu einem Machtfaktor im Dienste der Volksgesundheit geworden. „Ein gesunder Geist im gesunden Körper“ — dieses Wort gilt ganz besonders für die Arbeiterportbewegung. Dieser gesunde Geist der Arbeiterportler führt auch in der sportlichen Betätigung seinen Schicksal, im Sport wiederum die Bestimmung, hat er nicht nur im Sport und Spiel einen höheren Zweck, sondern auch in der Betätigung der Sportler. Soll die Arbeiterportbewegung aber ihren großen Aufgaben gerecht werden, so muß eine verstärkte Agitation einengen, um einen erhöhten Quotienten der sporttreibenden Arbeiter in die Arbeiterportvereine herbeizuführen. Im gemeinsamen Wirken mit Partei und Gewerkschaften wird so das Wirken der Arbeiterportbewegung eine wertvolle Zusammenarbeit am Werte des Sozialismus leisten.

Schwerathletik : Bogen : Artistik.

Die Veranstaltungen des Arbeiter-Athletenbundes im Jahre 1928. Der Arbeiter-Athletenbund will im Jahre 1928 die Ausrichtung seiner Bundesmeisterschaften im Gewichtheben, Ringen und Bogen werden ihre besten Vertreter entsenden. Die Veranstaltung soll am 11. und 12. August im Circus-Restaurant in Göttingen stattfinden. Der erste große Reichsathleten-Breitensport des Bundes findet am 25. März in der „Neuen Welt“ in Berlin statt, während Ende April und Anfang Mai eine Ringermannschaft des Bundes Wettkämpfe austragen wird in Finnland, Estland, Lettland und Polen. Die Verhandlungen zu diesen internationalen Treffen sind bereits eingeleitet.

Ring-Sport-Verein 1911. Am 2. Weihnachtstage feierte in den oberen Sälen des „Schützenhalls“ der Ring-Sport-Verein 1911 mit seinen Kindern und Stammmitgliedern sein Weihnachtsgesamtergebnis mit Befriedigung. Beide Säle waren überfüllt, jedoch keine feinen Wolldecken fehlten. In der Ansprache des 1. Vorsitzenden, Fritz Wiermer, wurde besonders der Kranken des Vereins gedacht, die beim oder in Krankheitsfällen liegen und keine „fröhliche Weihnachten“ haben. Nach ihnen soll der Weihnachtstag vom Ring-Sport eine feine Freude bereiten. Ferner gedachte der 1. Vorsitzenden in seiner Ansprache derer, die nicht erscheinen konnten. Er dankte vor allem den Sportgenossen, welche außerhalb arbeiten und heute erschienen waren. Mit kernigen Worten sprach Gen. Fiedler über Eingetragene und Fortschritt des Vereins. Er gedachte dabei des früheren Vorsitzenden Carl Brauns. Nach einigen Gefangenen und einigen Beiträgen der Kinder kam der Weihnachtsgesamtergebnis. Alle wurden reichlich belohnt. Es war eine Freude, die Kinder zu beobachten. Jedes Kind mußte gleich sein Gesicht ausproben. Es waren schöne Augen im Saal herum. Aber sie hatten Glück. Es waren keine Unglücke, weder mit Fingerringen, Fingerringen oder durch Kette zu vergleichen. Als nun der Vorhang sich hob und die vielen Plätze für Jung und Alt zum Vorschein kamen, gab es erst eine Ermunternde Worte. Als die ersten Schmeicheltönen aber aufgerufen wurden, läßt sich der Bann und es gab starke Applausen. Der Arbeiter-Theaterverein hatte unter Leitung des Gen. Behrens vorzüglich gearbeitet. Das Lied „Vor Weihnachten“ fand guten Anklang. Im 10. Uhr erteilte das Signal „Bannmeins“, befehlte: „Ein Bannschuß aus Polen auf der Weltreise“. Ein Original unserer Jugend. Es wurden Tränen geflohen. Sympathisch und herzlich ging es zu, bis die Musik spielte: „Nach Hause“. Der Ring-Sport-Verein kann mit Freunden auf diesen Abend zurückblicken, der viel zur Pflege der Gelfestigkeit beigetragen hat.

Turnen : Leichtathletik.

Turn- und Sportvereinigung Halle. Am Sonntag, den 7. Januar, abends 8 Uhr, findet im Restaurant „Steinrückel“ unter Generalveranstaltung statt. Die Mitglieder werden gebeten, zahlreich und pünktlich zu erscheinen. Tagesordnung: Vorstandswahl, Delegiertenwahl, Jahresberichte, Berichtsbüchlein.

Freie Sportvereingung 1895-Bernigerode. Sonnabend, den 7. Januar, abends 8 Uhr Sitzung des erweiterten Vorstandes. Sämtliche Vorstandsmitglieder aller Abteilungen müssen pünktlich zur Stelle sein.

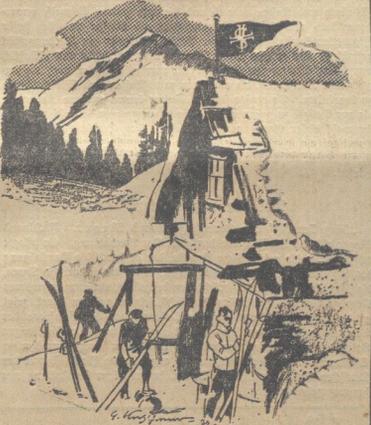
Schwimmen.

Der Erntedankfest der Dresdner Arbeiter Schwimmverein kann auf eine fünfjährige erfolgreiche Tätigkeit zurücksehen. In den Jahren von 1923 bis 1927 sind von den tapferen Arbeiterschwimmern unter dem Einsatz ihrer persönlichen Kräfte über 40 Menschen vor der Gefahr des Ertrinkens gerettet worden. In zahlreichen Fällen wurde bei Bootsunfällen und anderen Unfällen sanitäre Hilfe geleistet.

Die Wollernacht im Märktischen Wasserport. Die vor Jahresfrist gegründete Wollernacht für die märktischen Gewässer kann auf gute Erfolge zurücksehen. Die auch von Arbeiterportlern begünstigten Besichtigungen, daß viele fischreiche Fischgründe durch ungeschickte und überflüssige Retreter unheimlich in Erschöpfung treten würde, sind nicht eingetroffen. Die Wollernacht hat vielmehr mit der Beauftragung des Wasserports durch überflüssige Polizeimaßnahmen verhindert und dem Einsatz große Ausgaben erspart. Die Vertrauensmänner, die aus allen angeschlossenen Vereinen — auch aus den freien Kubenern, Kaufmännern und Seelern — gewählt sind, werden im neuen Jahre monatlich zu Antragsverfahren zusammenzutreten.

Arbeiter-Schwimmverein Wasserfreunde. Anschließend an unsere Hebungsbildung am Sonntag findet im Vereinslokal eine wichtige Vorstandssitzung statt, an der auch die älteren Gewässer, die nicht zum Vorstand gehören, teilnehmen müssen. Am nächsten Tage ist Bezirksfestung. Wir müssen vorher noch einige Entscheidungen treffen. Heftige Beteiligung wird erwartet. Der Kellner muß den Vereinsstempel mitbringen, um die Fragebogen ausfüllen zu können.

Immer vorwärts auf die Höhen



fernst Du helgen im Arbeiter-Turn- und Sportbund.

Fußball.

Teutonia-Oberleben gegen Eintracht 02-Magdeburg 4:1 (2:1). Oberleben hatte einen allen Betanzen zu Gast. Wie schon immer, so war auch dieses Spiel sehr interessant, obwohl Magdeburg eine Niederlage einleiten mußte. Es wurde von beiden Seiten ein flottes und eindrucksvolles Spiel gezeigt. Eintracht hat im Gegensatz zu früheren Spielen eine Formverbesserung aufzuweisen. Halbrechts und Mittelfeld verfügen über gute Ballbeherrschung. Der Mittel- und linker Halbrechts. Die Verteidiger konnten nicht recht überzeugen. Der Torwart dagegen gab sein Bestes. Bei Oberleben sah man die gute Spielweise, die in den bisherigen Spielen gezeigt war. Das Antrittstriebe zeigte föhrlige Angriffe ein, von denen leider eine ganze Anzahl durch Abwehr unterbunden wurde. Die Außenlinie zeigte gute Flankenspiele mit trennenden Flankenschüssen. In der ersten Halbzeit wurde der Sturm von der Ballreihe zu wenig unterstützt. In der zweiten Hälfte war der Zusammenhang besser. Im allgemeinen konnten beide Mannschaften gut geföhlen. Auch das Kräfteverhältnis ausgeglichen. Zum Spielbericht ist nur noch wenig zu sagen. Teutonia konnte durch Halbrechts zum ersten gegenläufige Oberleben rechter Flügel hoch dann das zweite Tor. Mittelfeld und Halbrechts dann je noch eins. Gen. Eins letzte Anlauf. — Die unteren Mannschaften konnten auch gut abschneiden. Teutonia 2. gegen Eintracht 2. 7:1, Teutonia Jugend gegen Eintracht Jugend 2:1. — Am kommenden Sonntag spielt Teutonia auf seinem Platz gegen freie Turner-Benediktshausen. Letztere sind im Magdeburger Bezirk ein geföhrteter Gegner und wird sich auf D überleben unterlegen müssen, um den Sieg zu erringen. Vorher Spiele der unteren Mannschaften. Internationale Fußballturnier in Belgien. Der Sonderkampf Belgien-Frankreich wird am 7. April 1928 in Renais ausgetragen. Es ist das erste internationale Spiel im weltlichen Stadion und besteht zu guten Werkschiffen.

Auf dem Wege zur Fußball-Bundesmeisterschaft. Am 2. Kreis (Anhalt, Pro. Sachsen, Braunschweig) wird die Bezirksmeister bis auf einen ermittelt und heißen: „Sportfreunde“ Thale; „Sportfreunde“ Deffau; freie Turner-Oberleben; freie Turner Braun-

schweig; Sportverein Halle-Kröllwitz u. freie Turnerschaft-Greppin. Bezirksmeister wird „Sportfreunde“ Thale. Die Bezirksmeister haben in diesem Jahre ihre Spiele um die Kreismeisterschaft sehr ernst zu nehmen. Wer verliert, bedeutet endgültig aus.

In Norddeutschland (3. Kreis) stellen sich als Bezirksmeister vor: „Dünen“ 03-Hamburg; „Janus“-Hild; „Vorwärts“-Hild und F. S. B. Magdeburg. Die Paarungen für die Aufstiegsausspiele um die Kreismeisterschaft sind: Hild gegen Magdeburg und Hild gegen Hamburg; Die Sieger aus beiden Treffen liefern das Aufstiegsziel.

Rheinland-Westfalen (6. Kreis) meldet als Bezirksmeister Ept. Köln-Nord; freie Turn- und Sportgemeinde Ohlig; Ept. Elberfeld 12; Hagen 96; Arminia-Kampel; Breun. Altenessen; freie Turnerschaft Gerresheim; „Blau-Weiß“-M. Gladbach; „Rohrort“-Eitelberg; „Union“-Hilfen; „Vorwärts“-Bberne; Ept. Gelsenkirchen 23; „Tura“-Koblenz; Duisburg-Borßfeld 23. Die 14 Bezirksmeister tragen in vier Gruppen je eine Runde aus. In einer weiteren Runde treffen die Gruppenersten zur Ermittlung des Kreismeisters zusammen. Aufstiegsrunde im März auf den Westfälischen Kreis: Köln-Nord, Elberfeld 1912, Gelsenkirchen, Altenessen und der vorjährige Meister Gerresheim.

Fußball in Mecklenburg. Das Jahr 1927 war auch für die Arbeiterfußballbewegung auf dem Lande wiederum ein Aufstiegs. Während 1926 in Mecklenburg 37 Mannschaften an den Serienturnieren teilnahmen, waren es im vorliegenden Jahre 48. 300 ausgetragene Serienturniere verlangten bei den weiten Entfernungen der Vereine eine sehr hohe Summe Aufwands und stellten an die Spieler hohe ideale Anforderungen.

Germanen-Teilnehmer gegen Fußballturnier-Magdeburg. Der erste Weihnachtsspieltag hatte auf dem höchsten Sportplatz ein interessantes Spiel zu verzeichnen. Es fanden sich Germania 1911-Reinickendorf und Fußballturnier-Magdeburg-Ammenleben gegenüber. Die Germanen spielten mit vier Mann Erfolg. Die Ammenslebener konnten sich trotz eifriger Anstrengung nicht behaupten und fand das Spiel bei Halbzeit bereits 3:0. Am Schluß des Spiels stand das Spiel 7:0 für Reinickendorf.

Radfahren.

Arbeiter-Radfahrer-Verein. Am Donnerstag abend 8 1/2 Uhr findet im Oberen eine Hauptversammlung wegen des Radballspiels statt, wozu die Obliste familiärer Kommissionen hiermit eingeladen sind. — Der Arbeiter-Radfahrerverein hat sich auf vielseitigen Wunsch seiner Mitglieder und vieler Gäste dazu entschlossen, in diesem Jahre einen Radballspiel zu veranstalten. Die ganze Veranstaltung ist so organisiert, daß es an nichts fehlt. Zu diesem Radballspiel sind zwei statt beidseitige Musikkapellen verpflichtet, welche ohne Unterbrechung abwechselnd Bläs- und Streichmusik bringen werden. Der Verein selbst wird dem Fest entsprechend Vorbereitungen bringen, welche alles bisher Gelegte übersteifen. Der Ausgang des Frühlings-Radballspiels wird ein besonderes feines Bild ergeben. Um einen Preis für die Gedächtnis zu geben, sind sehr wertvolle Preise für die besten 3 Damen und 3 Herren-Radler bestimmt. Eine besondere Anziehungskraft wird schon die herrliche Dekoration und die prächtige Illumination ausüben. Der Arbeiter-Radfahrerverein hat seine Arbeit und Untoten geleistet. Einladungsarten sind schon jetzt bei allen Mitgliedern erhältlich. Wer diesen Radball nicht veräumen will, versey sich rechtzeitig mit einer Einladungsart. Ohne eine solche kann kein Eintritt gewährt werden. Alles Weitere ist aus den Einladungsarten ersichtlich.

Wandern.

Ein neues Heim der Badischen Naturfreunde. Den badischen Naturfreunden ist es gelungen, bei Wartungsarbeiten zwischen Radolfzell und Konstanz ein Gelände von 20 000 Quadratmetern zu erwerben, auf dem ein neues eigenes Heim errichtet werden soll, dessen Uebernahme für den 1. April 1928 vorgezogen ist. Diese Neuerrichtung bedeutet eine weitere Bereicherung der von den badischen Naturfreunden bereits im Oberwald und im Schwarzwald geschaffenen zahlreichen Unterhaltungsstätten.

Winterport.

2. Kreis, 1. Bezirk. Der vom 6.—8. d. Mis. geplante Schneeschuh-Tournee fällt wegen Schneemangel aus. Näherer Bericht folgt.

Notizen.

Internationale Arbeiterport-Tageungen. In der Zeit vom 5. bis 9. Januar 1928 werden in der Arbeiter-Turn- und Sport-Schule in Belgisch der Internationale Technische Hauptausstellung, die Internationale Gewerkschaften und die Internationale Büro zusammenzutreten. Der Hauptausstellung wird zur nächsten Arbeiter-Olympiade 1931 in Wien jähre zur Frage des Berufsportlerstatus Stellung nehmen. Das Büro der Luzerner Sport-Internationale wird sich mit den Reichsämtern von Heftlingen und mit der Frage einer neuen Verbindung mit Aufstand beschäftigen. — Am 5. Januar findet eine Sitzung des Internationalen Leichtathletik-Ausschusses statt, in dem Lettland, Finnland, Frankreich, die Tschechoslowakei u. Deutschland vertreten sind. Gegenstand der Verhandlungen sind die Anerkennung internationaler Feststellungen, Ausgestaltung internationaler Wettbewerbe und Olympische 1931.

6818 Vereine zählte der Arbeiter-Turn- und Sportbund am 31. Dezember 1927. Das ist gegen den Jahresabschluss 1926 ein Mehr von 170 Vereinen. Die Zahl wäre noch höher, wenn nicht 80 Vereinigungen aufgelöst worden hätten. Die Aufwärtsentwicklung der Arbeiter-Turn- und Sportbewegung läßt sich nicht kommen.

Aus dem bürgerlichen Lager.

Ein Stipendium von 71 Metern gelang dem Schweizer Kronjuni bei einer an der Verleihung in Kontrefine dem Verwalter Spangontrenten. Der Wormser Blättertag sprach 69 Meter.

Provinz und Nachbarstaaten. Vorbereiten für den 43. Provinziallandtag.

Die Sitzung des Provinzialausschusses am 4. Januar.
Meerburg, 4. Januar. (Fr. B.) In der Sitzung des Provinzialausschusses am 4. Januar im Ständehaus zu Meerburg nahmen als Vertreter der Staatsregierung Oberpräsident Voentig, Vizepräsident Dr. Freygen und Oberregierungsrat Janßen teil. Der Vorsitzende Oberbürgermeister Weber widmete dem neuen Vizepräsidenten bei seiner erstmaligen Teilnahme an den Verhandlungen freundliche Begrüßungsworte und sprach die Hoffnung aus, daß die Zusammenarbeit mit ihm in gleicher Harmonie sich vollziehen werde, wie mit seinem Amtsvorgänger Dr. Hausmann.

Die Beratungen galt vornehmlich der Vorbereitung für den Provinziallandtag. Am Vortage hatte die Haushaltskommission des Provinzialausschusses eingehend die Vorarbeiten für die diesjährige Gestaltung der Haushaltspläne vorbereitet. Die Haushaltspläne wurden mit verschiedenen Änderungen und Bereinigungen als Vorlagen für den Landtag festgestellt und befristet die Festlegung der

Provinzialabgabe auf 13 1/2 Prozent vorgeschlagen. (Die Verhandlungen über andere Prozentätze, die in den letzten Tagen durch die Presse gingen, waren verfrüht. Die vorgeschlagene Umlage betrug nicht, wie verschiedentlich gemeldet, 16,5 Prozent, sondern 15 Prozent).

Sodann wurden weitere Vorlagen für den Provinziallandtag festgestellt. Besondere Aufmerksamkeit erforderten die Kreisstaatsbeamtenbesoldung und Anhalt haben in den letzten Jahren wiederholt beantragt, in die Budgetpoststoffe und die Witwen- und Waisenrentenanteil der Kommunalverbände der Provinz Sachsen als Mitglieder aufgenommen zu werden. Diese Aufnahme wird von einer Veränderung des Reglements und einigen organisatorischen Änderungen abhängen. Eine entsprechende Vorlage an den Landtag wurde festgestellt. Eine weitere Vorlage betrifft das Regiment für die geplante Provinzial-Beaufschlagung für die Provinz Sachsen. Die Umgründung einer solchen Kommission als einer mitverantwortlichen Stelle für die Beaufschlagung ist noch, und den letzten Tagungen des Provinzialausschusses mehrfach besprochen worden.

Für die Kreisärztliche Stelle soll in Wippra am Harz eine Zuberstufungsstation errichtet werden, die 50 tuberkulosegefährdeten Kindern Aufnahme gemäßen soll. Das Heim soll besonders wissenschaftlichen Zwecken zur Erforschung der Tuberkulose dienen, die dort gepübte röntgenologische Behandlung ist auch als Heilbehandlung gedacht. Da die Aufnahme tuberkulosegefährdeter Kinder in Heimen sehr schwierig und die wissenschaftliche Forschungsanstalt, die einem ganz bestimmten, in der Kreisärztlichen Verwaltung häufigen Krankheitsfälle gilt, dringlich ist, beschloß der Ausschuss, in den Haushaltsplan für 1928 den Betrag von 50 000 RM. als Beaufschlagung für die Errichtung der Heilanstalt einzuschlagen. Mäher der Provinz werden sich noch weitere Körperchaften an der Gründung der Heilanstalt beteiligen.

Dem Mütterheim der Hofpfisterei e. V. in Erfurt wurde eine einmalige Beihilfe bewilligt.

Eine Wohnraum zur Vereinfachung der Verwaltung ist die vom Provinzialausschuss genehmigte neue Einteilung der Landesbauamtsbezirke Halle und Wittenberg. Der Kreis Wittenberg kommt mit dem 1. April 1928 zum Landesbauamt Halle, der Kreis Ziegen zum Landesbauamt Wittenberg.

Weitere Beihilfen betrafen die Beihilfen aus dem Wegebauunterstützungsfonds.

Die Unterhaltungsarbeiten für die Arbeiter- und Kömernerbrände wurden auf Anfrage übergeben. Ferner wurden die Einzelbeiträge für die Bemessung der Beihilfen zu den seit dem 10. Juni 1927 eingegangenen Anträgen um 10 Prozent getilgt und die dann noch verbleibende Ueberlieferung von rund 316 000 RM. genehmigt.

Zur Förderung des Flugwesens wurden folgende Beihilfen an Flughafen befristet: einmal wurde die Beihilfen an der Flughafen-Ert. G. m. b. H. von 25 000 auf 30 000 RM. erhöht. Außerdem wurde beschlossen, sich an der Gründung der Flugheingeseilschaft Halle-Weipitz m. b. H. mit 150 000 RM. zu beteiligen. In dem Haushaltsplan für 1928 wird ein Betrag von 100 000 RM. angefordert werden.

Für die folgenden Sitzung des Provinziallandtages tritt nach einer weiten Personalveränderung ein. Nachdem Abg. Brandt a. D. von Engelbrecht-Slow kein Mandat niedergelegt hat, wurde gemäß dem Wahlscheit Frauend. med. Matitia von Hundstedt in Schönfeld, Kreis Eintracht, festgesetzt.

Halle, 4. Januar. (Mit 60 000 Mark durchgebrannt.) Mit 60 000 Mark Schulden ist der halle'sche Zigarettenhändler Richard Boppel nach Holland geflüchtet. Die Familie unterbreitete den Gläubigern einen Vergleichsvorschlag auf der Grundlage von 35 Prozent.

Gera, 4. Januar. (Ein Brautpaar durch Gas vergiftet.) In einer Wohnung in der Dittmarsche wurden der 33 Jahre alte Gefäßhändler Franz und seine 20 Jahre alte Braut Marie Müller tot aufgefunden. Beide waren in der Silberröhre in die Wohnung der Eltern des Brautigams zurückgekehrt und hatten noch den Gaskocher benutzt. Später hat sich der Gasfluß gelockert, und durch das herausströmende Gas wurden die beiden jungen Leute, die sich inzwischen hingelagert hatten, getötet. Beide fanden kurz vor der Hochzeit.

Röthen, 4. Januar. (Spiritus, um Feuer anzufachen.) Der etwa 75 Jahre alte ehemalige Kaufmann März wollte seinen Ofen heizen und gab, um das Feuer schneller anzufachen, Spiritus in die Glut. Dabei explodierte die Föhle, die brennende Flüssigkeit ergoß sich über den alten Mann, der dabei so schwere Brandwunden erlitt, daß er gestorben ist.

Pöppeln, (Kr. Saalfeld), 4. Januar. (Durch eine Lampe verbrannt.) In dem Hinterhaus Reulhäuserstraße 24 hatte die 83jährige Frau Hartmann ihre Petroleumlampe angezündet. Die Lampe fing Feuer und legte das Bett und andere Wohnungseinrichtungen in Brand. Durch die Rauchentwicklung fand die alte Frau den Erstickungstod. Durch sofortige Eingreifen konnte das Feuer auf seinen Herd beschränkt werden.

Hildesheim, 4. Januar. (Gefährliche Scheinwerker an gefährdeten Bahnhöfen.) Auch die Reichsbahn-Direktion Hannover ist dazu übergegangen, die gefährlichen Bahnhöfen im östlichen Niedersachsens mit guter elektrischer Beleuchtung zu versehen, um Betriebsunfällen beim Kreuzen der Weite nach Möglichkeit vorzubeugen. Die Scheinwerker der Reichsbahn sind genau auf die Mäße der Schranken eingestellt, jedoch sie schon aus größerer Entfernung wahrzunehmen sind.

Leipzig, 4. Januar. (Weim Züchlingen tot gefahren.) In A-Rindenan verfuhr ein 23 Jahre alter Handlungsgehilfe, auf einem fahrenden Straßenbahnzug der Linie 17 zu springen. Hierbei ist er abgerollt und unter die Schulpfortsetzung des Anhängers gezogen zu liegen gekommen. Beide Beine wurden ihm abge-

quetscht. Seinen schweren Verletzungen ist er inzwischen erlegen. — In der GutsMuths'schen in der Stadt der Kaiserstraße wurde ein 68 Jahre alter Geschäftshaber, vermutlich von einer Kreisfrohbrücke, angefahren. Beim Stürzen ist er wahrscheinlich auch noch von einer hinter dem Straßengange verlaufenden Hochspannungsleitung angefahren worden. Er erlitt einen Schädelbruch, an dessen Folgen er gestorben ist.

Aus dem Gerichtssaal.

Schöffengericht Halberstadt.

Sitzung vom 3. Januar.

Gehinnichte der Weidflöhe. Während des letzten Duellbinger Herbstmarktes wurde durch die Polizei bei den Weidflöhern eine Revision vorgenommen. Dabei fand man bei dem Händler Ku. verobenes Fleisch, das zum Teil schon in Fäulnis übergegangen war. Das Fleisch, das zu Zerkleinern Rohmaterial verarbeitet werden sollte, wurde beschlagnahmt. Die chemische Untersuchung ergab, daß das Fleisch geeignet war, die menschliche Gesundheit zu gefährden. Vierstund des Fleisches war Fleischgemerter. Eine polizeiliche Untersuchung seiner Herkunft zeigte, daß der Händler nicht so war, wie es gesundheitlich erforderlich war. Auf Befehl des Duellbinger Amtsgerichts mußte er darauf seinen Betrieb schließen. Beide Angeklagte mußten sich deshalb jetzt wegen Nahrungsmitteleffahung verantworten. Ku. will nichts davon gemußt haben, daß es sich um verobenes Fleisch handelte, weil er sich um die Zubereitung nicht gekümmert habe. Das Gericht nahm bei beiden Angeklagten nur Fahrlässigkeit an. Bei Ku. liege allerdings eine sehr grobe Fahrlässigkeit vor. Verurteilt wurde Ku. zu 300 und Ku. zu 50 M. Geldstrafe. Die Schließung des Betriebes bei Ku. soll wieder aufgehoben werden. Von der Publikationsbefugnis wird Abstand genommen, um das weitere Fortkommen des Angeklagten nicht allzu sehr zu erschweren.

Wegen Vornahme unangeforderter Handlungen an einem Mädchen unter 14 Jahren wurde der Arbeiter W. zu 8 Monaten Gefängnis verurteilt.

Paragraph 218. Ein junges Mädchen wurde wegen Abtreibung zu 2 Monaten Gefängnis verurteilt. Bei dreijähriger guter Führung soll ihr die Strafe bei euent. Zahlung einer Geldbuße erlassen werden. Die Mutter, die wegen Befehle angeklagt war, wurde freigesprochen.

Ein hoffnungsvolles Fräulein. Ein wenig beneidenswertes Es hat die Frau F. getroffen. Von ihrem Mann hat sie sich getrennt. Nun ist es ihr zehnjähriger Sohn, der ihr schwere Sorgen bereitet. Nach als alte Frau muß sie tagtäglich zur Arbeit gehen, um für sich und den Sohn, der noch nie gearbeitet hat, nach seinen eigenen Angaben hat er sich noch nie um Arbeit bemüht, den Lebensunterhalt zu bestreiten. Dafür war der Zuchttag so banal, daß er, während sich seine Mutter auf der Arbeitsstelle befand, Südkäse und Koffein erbrach und die mit saurem Schweiß eroberte Bett- und Kleiderstücke zum Weibhaus brachte und sich dafür Zigaretten kaufte. Auch seiner Schwester hat er ein Kleidungsstück gestohlen. Als er dies einige Monate fortgesetzt hatte und schließlich von seiner Mutter zur Rede gestellt wurde, beschloß er noch die ungläubliche Dreistigkeit, die alte Frau mit Häuten und Eitelgeschichten zu beschneiden. Da mußte sich die Mutter keinen anderen Rat mehr, als zur Polizei zu gehen und die Sache anzugehen. Wie schwer mag ihr wohl dieser Gang geworden sein! Das Gericht billigte dem Angeklagten nur wegen der Diebstahle mildernde Umstände zu. Das Urteil lautete auf 5 Monate Gefängnis. Strafaussetzung wurde abgelehnt.

Bücher und Schriften.

„Jürg Jenack“ von Konrad Ferdinand Meyer. Ferdinand Meyer gilt als Klassiker der deutschen Novellendichtung. Er pflegte ausschließlich die geistliche Novelle, der er durch die Vereinnahmung des Psychologischen und Beschäftigten, durch die historische Treue, die sich nicht bloß auf Außerlichkeiten beschränkt, ein ganz besonderes Gepräge verlieh. Im „Jürg Jenack“, seinem größten Werk, zeigt er die enge und dämonische Verpflanzung der Schicksalsfrage der Wänder in die europäische Politik zur Zeit des Dreißigjährigen Krieges in grandioser Darstellung, in Bildern von hinreißender Spannung. Das der Weltliteratur angehörende Werk ist von der Deutschen Buch-Gemeinschaft, Berlin, in prächtiger Ausstattung neu herausgegeben worden.



Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold

Halberstadt. (Schulvorstellung.) Heute Donnerstag, abends 8 Uhr findet beim Kameraden Otto Bollmann eine Spielvorstellung beider Handballmannschaften statt. Dazu sind alle Augenmerkamen eingeladen, welche Lust und Liebe für unseren Sport haben. Viel Arbeit gibt es in diesem Jahr und wir müssen tüchtig trainieren. In allernächster Zeit haben wir mehrere auswärtsige Handballmannschaften nach hier verpflichtet. Unsere sehr starken Gegner aus Buchau, Osterleben, Braunschweig und Berlin werden uns viel zu schaffen machen. Deshalb Kameraden, an die Arbeit und immer vollständig zur Leistungsstunde erscheinen. Des weitesten soll eine Meisterschaft eingeleitet werden. Unsere Bundesjugendmannschaften sind nunmehr in Hannover statt. Wir wollen uns auch daran beteiligen. Deshalb verfolge keiner die wichtige Veranlassung.

Halberstadt. Am Sonntag, 20. Uhr, findet beim Kameraden O. Bollmann eine Vorstands- und Belegführerbesprechung statt. Da in dieser Sitzung sehr viel zu erledigen ist, werden die betreffenden Kameraden gebeten, möglichst pünktlich zu erscheinen.

Halberstadt. Schulpfort. In unserer Nacht am Dienstag muß es nicht heißen: Valentinstag 1. gegen Halberstadt 1. 3:0, sondern Valentinstag 1. gegen Halberstadt 1. 0:3.

Thale. Heute Donnerstag, den 5. Januar, findet beim Kameraden Schmitz eine wichtige Vorstandsbesprechung statt, an der sämtliche Vorstandsberechtigter, Unteroffiziere und Zugführer teilnehmen müssen. Die Sitzung beginnt um 8 Uhr. Schon heute sei darauf hingewiesen, daß unsere Generalsversammlung in nächster Woche und zwar am Sonntag, den 14. Januar, stattfindet. Die Kameraden werden gebeten, den Tag freizuhalten.



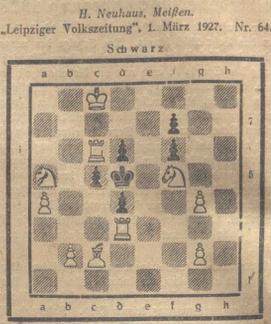
Rundfunk-Programme

der haushälterischen deutschen Sender. — —
Freitag, 6. Januar.
Berlin, 20.30 „Coörd. Krieg“ (Musik, Vortrag, Gesang), 22.30 Unterhaltungsmusik.
Königsruferhausung, 20. Kongert. (Uebertragung von Frankfurt a. M.), 22 Uebertragung von Berlin.

Leipzig, 20.15 „Tönende Operngesellschaft“ (Musik und Vortrag), 22.15 Tonspielhands (Gesellschaft), 22.30—24. Tonspielhands.
Hamburg, 20 „Blattfänger“ (Gretz Blasler), 21.30 „Salsbas Qualiger Kagenfater“, anschließend aktuelle Stunde.
Langenberg, 20.15 „Die heiligen drei Könige“, Nach der Besende von Johannes von Hildesheim. Anschließend bei 24 Nachtmusik (Uebertragung von Köln).

Schach-Ecke

Bearbeitet vom Deutschen Arbeiter-Schach-Bund, Sitz Chemnitz, Zwischauerstraße 152, Gemerchschachhaus.
H. Neulhaus, Meissen.
„Leipziger Volkszeitung“, 1. März 1927, Nr. 64.



Schwarz.
Weiß.
Matt in 2 Zügen.

Die Gauwettkämpfe.

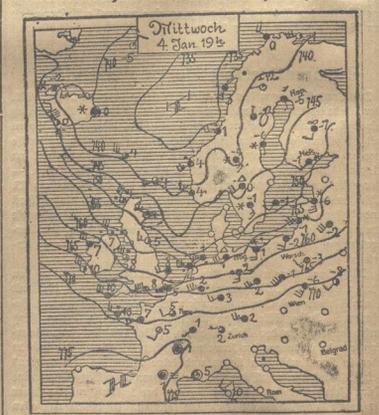
Am 16. Oktober wurden sämtliche Gauwettkämpfe ausgetragen. Es spielten:
in Gölitz: Berlin gegen Breslau 7:5
in Hannover: Hamburg gegen Düsseldorf 5 1/2:4 1/2
in Stuttgart: Mannheim gegen München 5 1/2:4 1/2
in Chemnitz: Gera gegen Dresden 5 1/2:4 1/2.
Die beiden letzten Resultate sind zweifellos Ueberassungen, mit einem Ausscheiden von Dresden und München hatte wohl niemand gerechnet. Nach den bisher erfolgten Mitteilungen sind alle Kämpfe einwandfrei durchgeführt worden.
Nächste Ostern werden also Berlin, Hamburg, Mannheim und Gera in Stuttgart auf die Bundesmeisterschaft streiten.

Lösung zur Aufgabe von Rittner aus der vorletzten Nummer.

1. Sd1—e3!
Das Stück zeigt mehreren Mattwechsel im einfachen Zugswang. Vor dem Schlussszug sehen wir 4 Mattmöglichkeiten, diese verschwinden allesamt und es treten 5 neue dafür in Erscheinung. Eine sehr gute Leistung.

Alle Lösungen und Einbildungen sind an den Arbeiter-Schachklub Halberstadt (Ruhberg's Gesellschaftshaus) zu richten.

Umtliche Wetternachrichten.



Wetterbericht der Deutschen Seewarte, Hamburg.

Vorausichtliche Witterung bis 6. Januar abends.

Durch die Verlagerung des kontinentalen Hochdruckgebietes nach dem Schwarzen Meere konnten nunmehr wieder warme ozeanische Aufwinde nach Deutschland vordringen. Ihr Einbruch vollzog sich mit Niederschlägen, die zunächst als Schnee fielen, später aber bei steigender Temperatur allgemein in Regen übergingen. Am Mittwoch abend herrschte bis zur Ober hin Tauwetter. Da die Deutrozentale die weitere Zufuhr ozeanischer Luft bebtigt, so muß mit einer weiteren Zunahme der Temperatur gerechnet werden.
Zusätzlich: Bei lebhafter südwestlicher bis westlichen Winden meist trübes, milderes Wetter mit Regen.

Synagogen-Gemeinde.

Freitag, den 6. Januar, abends 8 Uhr. Sonntag, den 7. Januar, morgens 8 Uhr. Gebets-Ausgang, 5 Uhr 12 Min. Sobotnags: Morgens 6 1/2 Uhr, abends 4 Uhr.

Stadt-Theater vom 5. bis 7. Januar

Donnerstag	Freitag	Sonntag	Sonntag
20-22, 1. (Fr. 11) 0.60—3.40 Mark	20-22, 1. (Fr. 11) 0.60—3.40 Mark	17-19 Uhr (Fr. 11) 0.60—3.40 Mark	20-23 Uhr 0.60-2.00 Mark
Kapitän	Einen Jux will er sich machen	Wie Klein-Eise das Christkind suchen ging	Fuhrmann-Henschel
Brassbands	Pesse von Vestoy		Se ansiel von Hauptmann
Komödie von Shaw			

